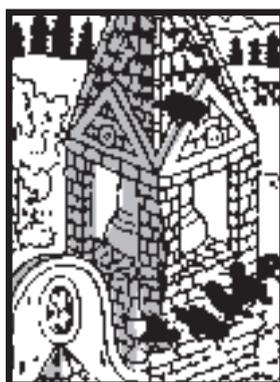


JULIAN PRESS  
FINDE  
DEN TÄTER

Tatort Kräbvesten





# JULIAN PRESS FINDE DEN TÄTER

**Tatort Krähenstein**



Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor.  
Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.



Penguin Random House Verlagsgruppe  
FSC® N001967

9. Auflage  
© 2006 cbj Kinder- und Jugendbuchverlag  
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,  
Neumarkter Str. 28, 81673 München  
Alle Rechte vorbehalten  
Umschlagbild und Innenillustrationen: Julian Press  
Lektorat: Bertrun Jeitner-Hartmann  
Umschlagkonzeption: Klaus Renner  
MP · Herstellung: WM  
Satz und Reproduktion: Uhl + Massopust, Aalen  
Druck und Bindung: Alföldi Nyomda Zrt., Debrecen  
ISBN 978-3-570-13082-7  
Printed in Hungary

[www.cbj-verlag.de](http://www.cbj-verlag.de)



Wie immer machten Philipp, Flo und Carolin auf dem Weg zur Schule einen Abstecher zum Süßwarengeschäft in der Taubengasse Nr. 23, um bei Leo ihre Leckereien für die Schulpausen zu kaufen. Auch Kriminalkommissar Lars teilte die Leidenschaft für die Lakritzstangen. Außerdem hatten sie alle eine Vorliebe für ungelöste Detektivfälle. Das Taubenatelier, im ersten Stock über Leos Lakritzladen direkt unter dem ausgebauten Dach gelegen, war Treffpunkt der Lakritzbande.



Als Ladeninhaber und Detektiv ist Leo auch Kopf der Bande.



Carolin, kurz Caro, ist sportlich ein Ass und sie kombiniert blitzschnell.



Kriminalkommissar Lars tüftelt gern am Computer.



Florentin ist der Kleinste von allen. Deshalb wird er Flo genannt.



Philipp beherrscht die Vogellaute. Sein treuester Begleiter ist Coco, der Kakadu.

# Tatort Kloster Krähenstein

## 1. Rätsel der sieben Rabenkrähen

**W**ow, was für ein toller Bau«, rief einer der Mitschüler anerkennend. Gemeint war das Kloster Krähenstein, das abge-schieden und in einem vermeintlichen Dornröschenschlaf lag. Ein Ort der Stille, an dem nur das Krächzen von Rabenkrähen zu hören war.



Am letzten Freitag vor den Ferien hatte sich die Lakritz-bande mit ihrem Lehrer Haferstroh und einigen Mit-schülern vor dem Portal des Klosters eingefunden, um an einer Klosterführung teilzunehmen.

»Die Grundmauern des Klosters stammen aus dem frühen Mittelalter, die Grundsteinlegung ist datiert auf das Jahr 1276«, begann Pater Anselm die Führung und fuhr fort: »Anlass waren der Überlieferung nach sieben Rabenkrähen, die den damaligen Benediktinermönch Roderich hierher führten. Und deshalb ließ er an dieser Stelle das Kloster errichten. Seither leben hier immer sieben Krähen, um den ge-weiheten Ort und seinen weiteren Erhalt zu sichern...«

»...beim heiligen Roderich«, rief Pater Anselm plötzlich, »ich kann nur sechs Krähen am Glockenturm entdecken, wo ist denn die siebte abgeblieben?«

»Ich weiß, wo sie steckt«, meldete sich der pfiffige Flo.





## 2. Schock für Pater Anselm

Flo hatte den vermissten schwarzen Vogel unten am linken Turm entdeckt, wo er sich hinter einem Besen versteckt hatte. Pater Anselm seufzte erleichtert. Er schloss das Hauptportal zur Klosterkirche auf und führte die Schüler in das Kirchenschiff. Dabei erzählte er ihnen etwas über die großartige Baukonstruktion.

Im Kirchenschiff standen in regelmäßigen Abständen riesige Säulen, die so dick waren, dass sechs Kinder sich an den Händen halten mussten, um eine Säule zu umfassen. Diese Pfeiler dienten als Stütze für das gesamte Kreuzrippengewölbe der Decke.



»Dort wo sich die Kreuzrippen an der Decke treffen«, erklärte Pater Anselm, »befinden sich die Schlussstei...«

Ihm stockte plötzlich der Atem, als er sah, dass die Tür zum Kreuzgang nicht wie üblich geschlossen war, sondern einen Spaltbreit offen stand.

Philipp war nicht entgangen, dass der Pater beunruhigt aus dem Spitzbogenfenster in den Kreuzgang hinausschaute. Als er zudem vom Fenster aus etwas entdeckte, was eindeutig verriet, dass jemand im Kreuzgang gewesen sein musste, hatte Philipp das Gefühl, dass ereignisreiche Tage bevorstehen würden.



